



Maikundgebung 2011

Liebe Doro Babst (DGB-Ortsverbandsvorsitzende),
lieber Uwe Foullong (Festredner – ver.di - Bundesvorstand)
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Hertenerinnen und Hertener,

mit großer Freude begrüße ich Sie im Namen der Bürgerschaft, des Rates und der Verwaltung zur traditionellen Maikundgebung.

Wieder einmal haben sich zahlreiche Menschen hier auf dem Otto-Wels-Platz zusammengefunden, um in Herten am Tag der Arbeit zusammen zustehen und so ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

„Faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit!“

- **Das ist das, was wir brauchen!**
- **„Das ist das Mindeste!“**

In Deutschland haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit der Kraft der Gewerkschaften in den letzten Jahrzehnten viel erreicht.

Doch das ist in Gefahr:

- Die deutschen Löhne.
- Gesetze und Tarifverträge, die beispielhaft die Rechte von Arbeitnehmern festschreiben.
- Ein dichtes soziales Netz, das dafür sorgt, dass die Menschen in unserem Land im Alter und bei Krankheit abgesichert sind, das arbeitslos werdende Frauen und Männer unterstützt werden und, das für viele Notlagen Hilfen bietet.

Das sieht man an der schwierigen Situation bei Herta:

So sehr ich mich als Bürgermeister der Stadt Herten über das Bekenntnis des Schweizer Herta-Mutterkonzerns an den Standort Herten freue, so sehr wird die Freude durch die daran geknüpften Bedingungen getrübt.

→ Rund 300 Stellen sollen gestrichen werden, viele davon durch betriebsbedingte Kündigungen.

Das sind:

- **Keine guten Tage für Herta!**
- **Keine guten Tage für Herten!**

Nicht nur bei Herta herrscht Ungerechtigkeit – Deutschland ist eine vergleichsweise ungerechte Gesellschaft – trotz des Erreichten!

- Deutschland weist eine **besorgniserregende Kinderarmut** auf – **jedes 9. Kind** fällt unter die Armutsgrenze (in NRW **jedes 4. Kind**).
- Der Schulerfolg von Jugendlichen hängt zu stark von der **sozialen Herkunft** ab.
- Trotz Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt haben es Geringqualifizierte schwer, eine Arbeit zu finden.
- Die **Ungleichverteilung zwischen Arm und Reich** hat innerhalb von zwei Jahrzehnten so stark zugenommen wie in kaum einem anderen Industriestaat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was tun wir **in Herten konkret**, um Arbeitsplätze zu schaffen und die Bedingungen zu verbessern?

- **Bildung** als Schwerpunktthema
- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** (Ausbau der U3-Betreuung und der Grundschulen zu Offenen Ganztags Schulen)
- **Kooperationen** zwischen Schulen und Unternehmen
- **„Haus der Berufsvorbereitung“**
- Erschließung von attraktiven Flächen für Unternehmen (Ewald, Umfeld Vestische, Technologiepark)
- Wasserstoffkompetenzzentrum
- Besondere Unterstützung von Unternehmensgründern
- **Familienbericht**
- **Armut- und Reichtumsbericht** für die Stadt Herten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

- **Anständige Löhne**, von denen man leben und eine Familie ernähren kann!
- **Sichere Arbeitsplätze, faire Bedingungen und respektvoller Umgang!**
- Arbeit, die nicht krank macht!
- Arbeit, die mitbestimmt ist!
- Arbeit, aus der sich eine lebensstandard- und mindestens Existenzsichernde Rente ableitet!

Das ist doch das Mindeste!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Glück Auf!